

Erste Hilfe – und mehr

Die Diakonie steht armen, einsamen und kranken Menschen zur Seite. Unsere **Sozialberatung**, **Hilfen für Menschen in Wohnungsnot**, die **Tafel** oder die **Bahnhofsmision** sind für viele die letzte Zuflucht. **Wir sind da. Wir beraten. Wir leisten Hilfe im Leben!**

Armut wirksam zu bekämpfen heißt für uns nicht nur, dass man genug zu essen und ein warmes Dach über dem Kopf hat. Den Menschen vorurteilsfrei und respektvoll zu begegnen bedeutet, deren Würde zu wahren.

**Bitte helfen Sie uns dabei.
Wir danken Ihnen!**



Ihre Spende hilft:

25 Euro ermöglichen
... die Ausstattung mit Kinderkleidung im Sozialkaufhaus oder
... den Kauf von Lebensmitteln als schnelle Nothilfe

50 Euro reichen für
... den Beitrag für einen Schwimmkurs oder
... die jährliche Medikamentenzuzahlung für einen chronisch kranken Menschen

150 Euro helfen
... als Zuschuss für Familienfeste wie Konfirmation und Kommunion oder
... zur Deckung der wöchentlichen Kosten unseres *TafelMobils*

**Bitte helfen Sie mit –
jeder Beitrag zählt.
Herzlichen Dank!**

Spendenkonto der Diakonie Erlangen:
IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74
BIC: BYLADEM1ERH
Sparkasse Erlangen
Stichwort: Armut

Diakonie Erlangen
Raumerstraße 9, 91054 Erlangen
T. (09131) 6301 - 116
F. (09131) 6301 - 120
spenden@diakonie-erlangen.de
www.diakonie-erlangen.de

Diakonie 
Erlangen

Erste Hilfe gegen Armut

**Für ein Leben in Würde –
helfen Sie mit!**



Armut mitten unter uns

Klaus M., 54 Jahre alt und ehemaliger LKW-Fahrer, pflegte jahrelang seine gehbehinderte Frau. Nach ihrem frühen Tod rutschte er in eine tiefe Depression. Nach Verlust von Arbeit und Wohnung kam er schließlich in einer Obdachlosenunterkunft unter. Dank intensiver Betreuung durch die Hilfen für Menschen in Wohnungsnot schöpft er wieder neuen Lebensmut. Er sagt: „Ich bin dabei, wieder Boden unter die Füße zu bekommen.“ Ziel ist der Umzug in eine eigene kleine Wohnung.



Martin M. ist 73 Jahre alt und schwerbehindert. Von der niedrigen Rente bleibt nach Abzug der fixen monatlichen Kosten kaum etwas übrig. Jeden Einkauf rechnet er genau durch. Aufgrund seiner fortschreitenden Erkrankung kann er nicht mehr selbst zur Tafelausgabe kommen. So bringen Mitarbeitende der Tafel ihm Lebensmittel zuhause vorbei, inklusive eines kurzen Plausches an der Wohnungstür. Erst kürzlich begrüßte Herr M. die Ehrenamtlichen mit dem Satz „Sie denken an mich. Danke!“

Diese und viele andere Menschen unserer Stadt und dem Landkreis brauchen uns. Lassen wir sie nicht allein!



Die 64-jährige **Ursula K.** kümmert sich liebevoll um ihren behinderten Sohn. Jahrelang hat sie nebenbei im Schichtdienst gearbeitet. Dann wurde ein Gehirntumor festgestellt, der nicht operiert werden kann. Die schmalen Einkünfte reichen nur für das Nötigste. Über die Hilfe unserer Sozialberatung sagt sie: „Hier fühle ich mich aufgehoben mit meinen Fragen und Sorgen. Ich habe ja sonst niemanden!“ Nach ihrem größten Wunsch gefragt, sagt sie „den Sohn versorgt zu wissen und ein Pullover mit Rosenmuster“.



Nächstenliebe ist unser Auftrag

Unsere Mitarbeitenden werden täglich mit dem Schicksal hilfsbedürftiger Menschen konfrontiert. Darunter sind immer mehr Kinder und alte Menschen. Besonders dramatisch: Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum.

- ▶ Mehr als 1.800 Menschen warten in Erlangen auf eine sozial geförderte Wohnung.
- ▶ 7 von 10 Befragten empfinden ihre Mietkosten als eine hohe bis sehr hohe Belastung.
- ▶ Allein in den Verfügungswohnungen der Stadt leben 360 obdachlose Menschen.

Jeder Mensch kann in seinem Leben in Krisen geraten, in denen er dringend Unterstützung braucht. Wir dürfen niemanden in Not gleichgültig sich selbst überlassen. Diese Arbeit ist nicht immer leicht, bewirkt aber viel.

Mit Ihrer Spende für „Erste Hilfe gegen Armut“ schenken Sie Menschen in Not neue Hoffnung!

»Die Würde des Menschen ist unantastbar.«

Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, dessen 70-jähriges Bestehen wir dieses Jahr begehen